7 | INFOBRIEF
ENTWICKLUNG DER GRUNDSCHULEN IN ARGENBÜHL

VertreterInnen und Vertreter aus allen Ortsteilen, von allen Schulen und Kindergärten sowie aus dem Gemeinderat setzten sich das Ziel, aus vielen möglichen Schulstandorten eine Vorauswahl zu treffen.

Zukunftswerkstatt II am 20.04.2024: richtungsweisende Standortentscheidung für Bildungsqualität

Was ist die Entscheidung

„Unser Ziel war es, eine Vorauswahl von 3 Standortvarianten zu treffen, und dieses Ziel haben wir erreicht" so eine Teilnehmerin.

Dabei fiel eine **eindeutige Entscheidung für die Zusammenlegung der 4 Grundschulstandorte auf insgesamt nur noch 2 Grundschulstandorte** (2+2).

Dies bedeutet, dass die zuvor diskutierten Varianten einer Beibehaltung aller 4 Schulstandorte (1+1+1+1) sowie die Variante mit einer zweizügigen Grundschule und einer einzügigen Grundschule mit einer einzügigen Außenstelle (2+1+1) nicht mehr im Rennen sind. Die Entscheidung für die Zweizügigkeit, also die Zusammenlegung von Schulen, wurde von der Gruppe eindeutig befürwortet.

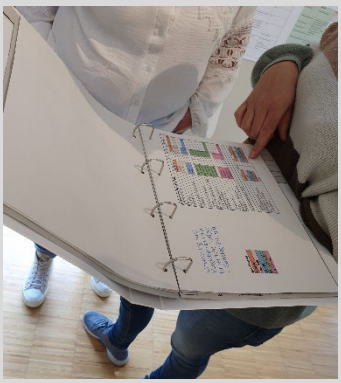
Diese Entscheidung stärkt die Einschätzung vieler Bildungsexperten, dass durch die Zusammenlegung den Kindern ein **besserer Unterricht** ermöglicht wird. Dies äußert sich beispielsweise in mehr Förderstunden, besser auf die Kinder zugeschnittenen Lernangeboten, weniger Unterrichtsausfall, Integration der Kinder in einer größeren Gemeinschaft und einem attraktiveren Ganztagesangebot.

Die Chancen einer Zusammenlegung überwiegen bei den schulischen Aspekten deutlich.

Wie lief der Tag ab

In einem intensiven, ganztätigen Workshop, an dem etwa 20 Personen teilnahmen, haben wir uns gemeinsam mit der Schulentwicklung in Argenbühl auseinandergesetzt. Der Kreis traf sich bereits im letzten Oktober zu einem ersten Workshop.

Zu Beginn haben wir uns genügend Zeit genommen, um alle Teilnehmer über den aktuellen Stand der Dinge zu informieren. Dazu gehörten die Präsentation der bisher erarbeiteten Standortvarianten sowie die ausführliche Erklärung der Kriterien, anhand derer die Standorte bewertet werden sollen. Dabei legten wir besonderen Wert darauf, dass alle Teilnehmer die Bewertungskriterien im Detail verstehen konnten. Im Anschluss konzentrierte sich die Gruppe auf die Bewertung der einzelnen Standortvarianten. Hierbei wurden die verschiedenen Kriterien wie Räumlichkeiten, Bildungsqualität, Dorfleben, Personal der Gemeinde und Schülerbeförderung eingehend betrachtet und bewertet. Am Ende dieses Prozesses wurden alle Standortvarianten miteinander verglichen und die am besten bewerteten Varianten festgestellt.



Ein **besonderer Dank** gilt den **Mitgliedern des Steuerkreises**, die seit Jahresbeginn intensiv und auch kontrovers an den Standortvarianten und den Bewertungskriterien gearbeitet haben.

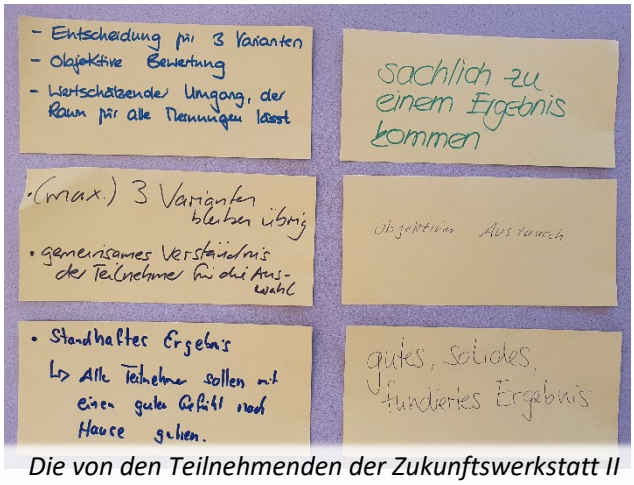
7 | INFOBRIEF
ENTWICKLUNG DER GRUNDSCHULEN IN ARGENBÜHL

Auch hinsichtlich **der Räumlichkeiten** erweist sich eine **Zusammenlegung von Schulen als vorteilhaft**, da durch Neu- oder Anbauten die rechtlichen Vorgaben an die (für die entsprechende Schüleranzahl notwendigen) Raumgrößen und unterschiedlichen Raumangebote erfüllt werden können. Dies ist bei den bestehenden einzügigen Schulstandorten mit zum Teil alter Infrastruktur und schlechtem Flächen- sowie Raumangebot leider nicht immer der Fall. Hier besteht dringender Handlungsbedarf, der durch die Zusammenlegung angegangen werden kann.

Selbstverständlich spielten auch die weiteren Bewertungskriterien wie die **Schülerbeförderung** und das **Personal der Gemeinde** eine Rolle. Diese wurden ebenfalls genau unter die Lupe genommen und, zum Beispiel, auf Umsetzbarkeit und Kosten geprüft. Im Rahmen der Diskussion um das **Dorfleben** wurden einerseits die Chancen der Zusammenlegung von Schulen festgestellt, gleichzeitig aber auch darauf hingewiesen, dass ein Wegfall einer Schule an kleinen Standorten zu einer möglichen Schwächung der ortsansässigen Infrastruktur führen kann. **Chancen sind gleichzeitig Risiken, je nach Perspektive**. Es wurde vereinbart, dass der Aspekt Dorfleben bei den weiteren Diskussionen um die Wahl der endgültigen Standorte weiter eine wichtige Rolle spielen wird.

Im Rahmen der objektiven Bewertung aller Prüfaspekte durch die Teilnehmer haben sich letztendlich die **Standortvarianten Ratzenried/Eglofs, Ratzenried/Christazhofen und Ratzenried/Eisenharz als Favoriten herauskristallisiert**. Bitte beachten Sie, dass es bei diesen 3 Varianten noch keine Priorisierung gibt, da diese erst weiter ausgearbeitet und vom Gemeinderat bestätigt werden müssen.

"Wir können nur bestätigen, dass die Gemeinde diesen sicher nicht ganz einfachen Prozess der Schulentwicklungsplanung hoch sachlich und voll transparent gestaltet!"
(Zitat eines Teilnehmers)



Die von den Teilnehmenden der Zukunftswerkstatt II selbst gesetzten Erwartungen an den Tag

Was als Nächstes passiert

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt werden zunächst dokumentiert und zusammengefasst. Anschließend wird das Arbeitspapier mit dem Steuerungskreis abgestimmt.

Am 24. Juli wird dann der neu gewählte Gemeinderat die Gelegenheit erhalten, über die Vorauswahl der 3 Standortvarianten zu entscheiden und den weiteren Prozess festzulegen (z.B. ob und in welcher Form eine Befragung der Gemeinde erfolgt). Wir werden Sie weiterhin über die Entwicklungen informieren und freuen uns über Ihre Rückmeldungen.

Kontakt

Aktuelle Informationen zur Initiative finden Sie unter:
www.argenbuehl.de/schulentwicklung
Rückfragen und Ihre Ideen senden Sie bitte an:
Email: schulentwicklung@argenbuehl.de